

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 15 (1889)

30.3.1889 (No. 76)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1087526](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1087526)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; später werden vorerbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

N^o 76.

Sonnabend, den 30. März 1889.

15. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Augusta empfing heute den Besuch Sr. Königl. Hoheit des Erbprinzen von Baden nach seiner Aulust aus Karlsruhe. — Der Kaiserlich russische Botschafter, Ober-Hofmarschall des Kaisers Alexander von Russland, Graf Dimitri Nesselrode, hat sich von hier nach etwa 14tägigem Aufenthalt nach Paris begeben. — Der Marine-Attache bei der hiesigen amerikanischen Gesandtschaft, Lieutenant A. Ward, welcher kürzlich von seiner Reise nach St. Petersburg hier wieder eintraf, ist gestern auf kurze Zeit nach Paris gereist. — Der stellvertretende Chef der Admiralität und kommandierende Admiral, Vize-Admiral Frhr. v. d. Goltz, hat sich zwecks Inspektionen auf einige Tage nach Kiel begeben.

— Von hochgehaltener Seite geht der „Post“ nunmehr eine Nachricht zu, wonach es sehr wahrscheinlich ist, daß der Kaiser am 8. Mai zum Besuche des Prinzregenten nach Braunschweig kommt. — Wie die „Kreuztg.“ hört, wird die Vermählung Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold mit Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Luise zu Schleswig-Holstein im Juli stattfinden. — (Bezüglich der Proklamation - Vermählung) der Prinzessin Sophie verlautet, daß bei diesem Anlaß, welcher Ende September in Berlin vollzogen werden soll, Prinz Heinrich von Preußen der Stellvertreter des Kronprinzen von Griechenland sein wird. In Begleitung seiner Mutter, der Kaiserin Friedrich, wird der Prinz Heinrich seine Schwester nach Athen geleiten, wo die Vermählung mit großem Glanze gefeiert werden soll.

— Graf Herbert Bis marck hatte gestern eine Unterredung mit Lord Salisbury und arbeitete vor und nach derselben mit dem Botschafter Grafen Hatzfeldt. Graf Bismarck reist erst am Sonnabend wieder ab.

— Heute Nachmittag fand eine Sitzung des königlichen Staatsministeriums unter dem Vorsitz des Fürsten v. Bismarck statt. Dieselbe soll dem Eisengesetz gegolten haben.

— Man schreibt der „Schles. Ztg.“: Hinsichtlich der Einstellung von Offizieren des Beurlaubtenstandes bei den Herbstübungen dieses Jahres verlautet, daß diesmal möglichst bis auf die gesetzlich zulässige Grenze der Einberufungen gegangen wird und zwar hauptsächlich mit Rücksicht auf die Ausbildung bzw. Vereinstellung von Kompagnieführern. Deren Zahl soll auch schon in Friedenszeit auf einen wesentlich höheren Stand gebracht werden, wofür wohl Erfahrung maßgebend ist, daß bezüglich des Auscheidens der älteren Reserve- bzw. Landwehrpflichtigen aus dem Dienstverhältnis zur Zeit noch jeder Maßstab zur Berechnung des regelmäßigen Abganges fehlt. Es darf aber keineswegs geschieden, daß im Mobilisationsgesetze die Zahl der Diensttauglichen oder in der kurz vorhergegangenen Zeit Verabschiedete so groß erscheint, um eine empfindliche Lücke im Führerpersonal zu bedeuten. Uebrigens wird es gerade die nächste Zeit mit sich bringen, daß auch im Beurlaubtenstande, der in dieser Beziehung mit der Linie im gleichen Tempo bleibt, das Avancement sich besser gestaltet, daß also eine größere Zahl von Premierleutenants zu Kompagnieführern bestimmt werden kann. Schon mit Rücksicht darauf dürfte es erforderlich sein, von der gesetzlich zulässigen Einstellung ausgiebigen Gebrauch zu machen.

— Für die Verteidigung der Elbe hat Cuxhaven eine erhöhte Bedeutung gewonnen, seitdem der Bau des Nord-Deise-Kanals beschlossen worden ist. Bekanntlich hat am 1. April v. J. die Marine

die Landbefestigungen an der unteren Elbe und das gesamte Minenmaterial für die Elbe übernommen; Fortifikation und Artilleriedepot haben in Cuxhaven eine Erweiterung erfahren und im letzten Jahre ist dort ein Minendepot mit einem Kostenaufwand von ca. 130 000 M. errichtet, das alte Minenmaterial ist für Marinezwecke brauchbar gemacht, die Landbefestigungen sind verstärkt und in diesem Jahre sollen noch mehrere Batterien an der unteren Elbe angelegt werden, die mit schweren Geschützen im Werte von 2 1/2 Millionen Mark armirt werden sollen. Zum nächsten Frühjahr sollen auch zwei Kompagnien der III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung von Lehe nach Cuxhaven in Garnison gelegt werden, am sofort beim Ausbruch eines Krieges eine mit den lokalen Verhältnissen vertraute Truppe zur Stelle zu haben und einem Zeitverluste, der nothwendiger Weise mit Heranziehung der Truppen verbunden ist, vorzubeugen. Für den Schutz der Elbe und für die Verteidigung der westlichen Mündung des Nord-Deise-Kanals sollen sechs neue gepanzerte Küsten-verteidiger gebaut werden; es ist nicht unwahrscheinlich, daß diese Panzer dauernd in Cuxhaven stationirt werden, dann würden die nöthigen Einrichtungen für das Winterlager, sowie die erforderliche Reparaturwerkstätte noch neu zu errichten sein. So wird Cuxhaven mehr und mehr den Charakter einer Marinestadt erhalten und für den Westen das werden, was Danzig für die Ostsee ist. Neuerdings ist auch die Aufmerksamkeit der Fachkreise auf die Lücke gelenkt worden, welche in dem System der deutschen Küstenbahnen zwischen der Elbe und Weser besteht. Die beiden Strecken zwischen Cuxhaven und Bremerhaven und zwischen Barel und Notbendam sind noch nicht ausgebaut, sie haben aber auch für strategische Zwecke eine große Bedeutung, besonders die ersigene Linie kommt sowohl für die Verteidigung der Elbe als auch für die Weser in Betracht; Landungsversuche sind an der unteren Weser nördlich von Bremerhaven nicht gerade wahrscheinlich, jedenfalls nicht leicht, aber doch möglich; eine Küstenbahn würde die Bewachung des östlichen Elb-ufers nicht nur sehr erleichtern, sondern auch für aggressive Zwecke werthvoll sein.

— Wir entnehmen der „Nord-Deise-Ztg.“ nachstehenden Artikel: Die „Kreuztg.“ bringt an leitender Stelle einen Aufsatz, über die Kulfrage und die Lage der ländlichen Arbeiter, der sich in dem ersten Theile darauf bezieht, daß in dem landwirtschaftlichen Zentralverein für Westpreußen neuerdings eine Aneignung gegeben wurde, mit Rücksicht auf den großen Arbeitermangel in den östlichen Provinzen chinesische Arbeiter einzuführen. Gegenüber den von vielen Seiten erfolgten Angriffen auf diesen Vorschlag heißt es nun in jenem Blatte: „Es ist zunächst eine große Unaufrichtigkeit, wenn behauptet wird, die Frage betreffs Einführung chinesischer Arbeiter sei von konservativ-agrarischer Seite angeregt worden; dies ist vielmehr im November vor. Jahres geschehen, und zwar von Fabrik- und Eisenwerkbesitzern in Flensburg, Kiel und Hamburg, unter denen sich bekannte Mitglieder der freisinnigen Partei befanden, und von denen die übrigen unbedingte Anhänger des Liberalismus waren. Es waren damals mehrere Arbeitseinstellungen in jenen Städten herbeigeführt worden, woraufhin durch schleswig-holsteinische Provinzialblätter unumwiderrprochen die Nachricht verbreitet wurde, die Eisen- und Eisenwerkbesitzer seien mit drei von England herübergebrachten Chinesen in Unterhandlung darüber getreten, unter welchen Bedingungen Kulis nach Deutschland eingeführt werden könnten.“ Man wird wenigstens in Flensburg und Kiel sehr überrascht sein, diese Worte zu lesen. Wir stellen zunächst fest, daß unseres Wissens die gedachte Nachricht, aber in der Beschränkung auf Flensburg,

1. 3. zunächst in einem auswärtigen (Frankfurter) Blatte enthalten war. Dieselbe ist damals sofort in Flensburger und anderen schleswig-holsteinischen Blättern als jeder Begründung entbehrend bezeichnet worden. Die Fabrik- und Eisenwerkbesitzer in Kiel, auf welche einer stattgehabten Arbeitseinstellung wegen die Notiz eventuell hätte Bezug haben können, gehören nicht der freisinnigen Partei an; das Gleiche gilt nach unserer Kenntniß der Verhältnisse für Flensburg. Was Hamburg betrifft, so ist uns ebenfalls von dort nicht das Mindeste zu Ohren gekommen, welches die Bemerkungen der „Kreuztg.“ rechtfertigen könnte. Dieselben scheinen deshalb von einem Ende bis zum andern völlig aus der Luft gegriffen zu sein.

— Den „S. N.“ entnehmen wir über die Abfahrt der „Martha“ von Hamburg noch Folgendes: Nachdem schon seit geraumer Zeit die Augen nicht nur der hiesigen Bevölkerung, sondern auch weiterer Kreise auf die Vorbereitungen des Wismar-Unternehmens gerichtet waren, hat sich heute Morgen die zur Expedition auf dem Transportdampfer „Martha“ konstituirte Mannschaft, welche, wie berichtet, im Seemannshause untergebracht war, und aus lauter chagrinierten Personen der verschiedenen Truppengattungen des deutschen Heeres besteht, an Bord eingeschifft, und präcise um 10 1/2 Uhr ihre Reise nach dem fernem Bestimmungsort angetreten. Das Schiff, welches bekanntlich am Kirchenpauer-Quai angelegt hatte, um sich dort mit allem Nöthigen zu komplettiren, war, wie vorausgesehen, ein starker Anziehungspunkt für alle sich für die Sache interessirende Personen geworden. Außer einer großen Anzahl Neugieriger hatten sich besonders die Verwandten und Bekannten der abgehenden Mannschaften, worunter auch mehrere Damen, in großer Zahl eingefunden und sah man manche rührende Abschiedsszenen. Außer der bereits näher angegebenen Mannschaft befanden sich auch noch an Bord: ein Assistenzarzt, 2 Oberlazarethgehilfen und 2 Unterlazarethgehilfen. Als letzte Reisevorbereitung wurden zwei Barkassen und ein Lustkutter auf Deck plazirt; das Sektionsboot wurde im Vorderraum untergebracht. Auch sind 5 große sogenannte Spürhunde der Expedition beigegeben worden. Während an der Gasse die übliche Zollflagge nebst einem Signal aufgehißt war, wehte vom Großtopp des Hauptmastes der Wimpel mit dem Namen „Martha“ und auf dem Vortopp eine Flagge mit weißem W. im blauen Felde. Die deutsche Nationalflagge entfaltete sich auf dem Achterdeck. Im Moment der Alarmierung des Schiffes zur Abfahrt erschollen am Bord, von der ganzen Mannschaft gesungen, die Lieder „Deutschland, Deutschland über Alles“, und „Die Wacht am Rhein“, gleich hinterher blies ein zur Besatzung gebörender Trompeter das Signal zum Sammeln, worauf unausgesetzt lebhaftes Hurra! an Bord erschallen, welche von den am Quai befindlichen Zurückbleibenden lebhaft erwidert wurden. Im Schlepptau des Dampfers „Louise“ dampfte das Schiff majestätisch den Strom hinunter, begleitet von den Segenswünschen aller direkt und indirekt Theilhabenden. An der Ecke des Daalenshöfes und des Kirchenpauer-Quais hatten die hiesigen Photographen Gebrüder Nissen Aufstellung genommen, um eine lebende Erinnerung durch Herstellungen zweier verschiedenen Aufnahmen dieses historischen Augenblicks dem Publikum bieten zu können. Eben unterhalb St. Pauli verlief der Hafenlootse, welcher das Schiff bis dort geführt, dasselbe, um es dem Elbbooten zu übergeben.

— Das von der evangelischen Mission für Deutsch-Ostafrika in Bangbar eingerichtete Hospital ist überfüllt, und um die Kranken unserer Marine wie der Kolonialbeamten in größerer Zahl aufnehmen zu können, ist soeben eine Baracke mit Zubehör für zehn

Die Ghestifterin.

Von H. Palmé-Paxsen.

Verfasserin von „Martha Conelli“, „Mädchenliebe“, „Am Märlsee“ u.

(Fortsetzung.)

Eine Pause entsteht, Nelke wird befangen. Sie denkt ihrer Mutter und reht von ihr. Ob er sie sehen und sprechen dürfte, fragt Lother, und Nelke meint, daß dies auf Augenblicke möglich sein könnte, da die Mutter gegen Abend einige Stunden aufzustehen pflege. Sie erhebt sich und Lother sieht sie plötzlich angstvoll an. „Bitte, gehen Sie noch nicht“, bittet er, „ich muß Ihnen noch sagen —“ er starrt vor sich hin auf einen Punkt und sagt dann plötzlich: „Ich habe Sie noch gar nicht beglückwünscht zu der Verlobung Ihrer Schwester.“

Nelke ist bis zur Thür geschritten, wendet sich aber bei seinen Worten wieder um und bleibt dort stehen. Sie fühlt vom Herzen plötzlich eine heiße Flamme aufschlagen, die ihr weißes Gesicht ganz in Roth taucht.

„Ja, es kam Alles plötzlich anders, als ich gefürchtet“, stottert sie hervor, „ich wurde dadurch — dadurch von dem schrecklichen Zwiespalt erlöst, den ich Ihnen damals geklagt habe.“

Lother wendet keinen Blick von ihr, er hat sich ans Fenster gestellt und die Hand dort fest auf die Brüstung gestützt, die charakteristische Falte zwischen den Brauen hat sich wieder vertieft und in seinen Zügen arbeitet eine unbefriedigte Aufregung.

„Die jungen Leute liebten sich, ohne daß sie es wußten, nicht wahr?“ fragt er.

„Ich vermute das nicht von Herrn von Malcho's Seite“, antwortete Nelke mit wachsender Befangenheit, denn die volle Ahnung des Kommenden bricht über sie herein. Nur eines begreift sie nicht, seine verdüsterte Stimmung, die offensbare Angst und Aufregung seines Innern. Komte denn noch ein Zweifel an ihr in ihm leben, die solchen Sturm heraufbeschwor? Sie nimmt alle Selbstbeschränkung zusammen, steht ihn mit der ganzen Kraft ihrer Liebe an und sagt: „Ich hatte Ernst von Malcho ein Versprechen gegeben und wollte nicht wortbrüchig werden, aber ich fühlte mich verpflichtet, ihm zu sagen, wie es in meinem Herzen aussah —“

und dadurch — ja dadurch kam es zur Aussprache und ein Jeder zur Erkenntniß.“

„Glücklich Diejenigen“, stößt Lother rauh hervor, ohne sich von der Stelle zu rühren, „wonach ihr Herz dürstet, glücklich alle Die, die — nichts zu büßen haben.“

Eine leise Bewegung des Schreckens läßt Thussnelde zusammenzucken. Sie versteht plötzlich seine Dual.

„In jedem Fall“, spricht Lother weiter, aber jedes Wort preßt sich mühsam durch die Zähne, „in jedem Fall soll der Mann der gebende, das Weib der empfangende Theil sein — ich allein habe nichts zu geben, meine Hand hat sich selbst dazu verdammt, nur empfangen zu dürfen.“

Leise tritt sie an ihn heran, hebt mit einem liebevollen Blick den Kopf, schaut zu ihm auf und sagt: „Nähren Sie doch nicht an längst Verdrüßtes, längst Vergessenes. Ein Weib, das liebt, steht in dem Mann, der ihr echte, wahre Liebe zeigt, einen König. Und dem mögen wir zu Füßen liegen, was wir wollen, es bleibt doch immer gering. Ein Blick, ein Wort, ein Gruß von ihm ist allein ja schon Gult.“

Und als er trotz dieser sanften, überzeugungsvollen Worte unbeweglich dasteht, legt sie auf seine zusammengepreßte, aufgestaute Hand die ihrige, als fühle sie's, daß er noch mehr des Zuspruchs und Trostes bedürftig sei.

Lother blickt ihr jetzt in das feucht gewordene Auge und von dort gleitet sein Blick nieder auf seine und ihre Hand. Er zieht dieselbe nicht fort.

„Erschauern Sie denn nicht?“ fragt er mit einem bitteren, ironischen Lächeln, das ihr ein fast körperliches Weh bereitet und es heiß in ihren Augen strömen läßt. „Sie berühren da eine Hand, die eine gottverfluchte That gethan hat.“

„Ich habe großes Vertrauen zu dieser Hand und — zu diesem Herzen“, flüstert sie leise und mit einer verächtlichen Bewegung lehnt sie den Kopf an seine Brust, in der das Herz so laut hämmert, daß sie keine Schläge zählen kann.

Da ist's, als wenn ein Mann von ihm weicht, Thränen stürzen ihm aus den Augen.

Er zieht sie stürmisch an sich, umschlingt sie mit beiden Armen,

läßt ihre Augen, ihren Mund, ihre Hände, streichelt ihre Wangen und schluchzt ihr seine Liebe zu.

„Du fürchtest Dich also doch nicht?“ fragt er mit bebender Stimme noch einmal.

„Ich fürchte nichts Anderes“, erwidert sie leise, innig zu ihm aufblickend, „als daß diese Stunde nur ein Traum ist, der mir wieder nimmt, was mich so selig macht.“

„Du kannst den Schauer überwinden —“

Sie legt sanft ihre Hand auf seinen Mund.

„Nur diese Furcht habe ich, keine andere.“

„Thussnelde, Du liebst mich?“

„So sehr, wie ein Weib zu lieben fähig ist.“

Damit schwindet denn das letzte Angstgefühl. Er schließt sie mit einer leidenschaftlichen Innigkeit von Neuem in seine Arme und empfindet mit einer Wonne ohne gleichen den ersten zarten, freiwillig gegebenen Kuß ihrer Lippen.

Der eiserne Mann ist weich wie ein Kind geworden.

Das Glück forbert Zeit, um recht begriffen zu werden; zu dem vollen Bewußtsein desselben kommen die Seelen dieser beiden hochgestimmten Menschen erst allmählich.

Gegenwart und Zukunft hatte sich zu plötzlich und gleich in so blendendes Licht gehüllt, daß vor Allem Lother sich erst nach und nach an dem Glanz gewöhnen konnte.

Die eherner Regelmäßigkeit und Nüchternheit seines bisherigen Lebens war ja auf einmal durch ein so holdes, so unerwartetes, unaussprechliches Glück unterbrochen worden, daß es noch Tage und Wochen währte, ehe er einigermaßen eine gleichmäßige Stimmung zurückgewann. Der starke, beherrschte Mann, der sein Gefühl immer schon in sich verschlossen hatte, wußte bis dahin nichts von der Seligkeit eines Gedanken- und Gefühlsaustausches, er wußte ja noch nicht, wie leicht und frei die Seele wird, wenn ihr zartes Weiden durch das Wort zum Leben geboren wird, hier diese Seite, dort jene anklagen läßt und endlich alle Einzeltöne zu einem schönen Accord zusammenfügt.

Er sah das Glück seiner ganzen Zukunft durch ein Prisma — tausendfach. (Schluß folgt.)

Betten nach Ostafrika abgegangen. Außerdem sind, wie die „Schles. Zeitung“ erfährt, Verhandlungen im Gange, ein zweites Krankenhaus für die Bedürfnisse des gegenwärtigen Kriegszustandes einzurichten.

Wir entnehmen dem „Reichs- und Staats-Anz.“ über den Telegraphen-Verkehr mit Großbritannien und Irland: Die Gebühr für Telegramme nach Großbritannien und Irland beträgt vom 1. April ab 15 Pfg. für das Wort. Als Mindestgebühr wird für ein Telegramm 80 Pfg. erhoben.

Auch den „N. N.“ wird geschrieben, daß die Baar-Zeichnungen auf die neue russische Anleihe anderthalb Millionen übersteigen dürften.

Das „N. W. Tagebl.“ meldet brieflich aus Petersburg: Bei der Ueberföderung des Kaiserpaars nach Gatschina in voriger Woche wurde der kaiserliche Zug unweit Gatschina von unbekannten Thätern zum Entgleisen zu bringen versucht. Zwei alte Schienen waren quer über das Geleise gelegt. Der Zugführer bemerkte rechtzeitig das Hinderniß und brachte den Zug zum Stehen. Damit sollen jüngst vorgenommene zahlreiche Hausdurchsuchungen und Verhaftungen, sowie der Selbstmord eines Handwerkers, Namens Anton Jarzenski, zusammenhängen.

München, 28. März. Der Prinzregent empfing heute den Nuntius Ruffo Scilla in feierlicher Abschiedsaudienz im Beisein des Ministers Frhrn. v. Crailsheim, sowie der obersten Hofkammer.

Preussischer Landtag.

(Abgeordnetenhaus.)

Berlin, 28. März. Das Reichsgesetz für Elementarlehrer wird in dritter Beratung ohne Erörterung angenommen, der Reichsgerichtsrath über die weitere Ausführung des Gesetzes vom 19. Dez. 1869 betreffend Konsolidation preussischer Staatsanleihen sowie der Bericht der Staatsschuldenkommission für 1887/88 durch Kenntnisnahme erledigt. Die Vorlage betreffend Befreiung der Hochwassererschäden wird angenommen, wobei ein dazu eingebrachter Antrag Huene, welcher die nach § 1 des vorjährigen Gesetzes bewilligten Mittel auch zu Flußregulierungen zu verwenden gestattet. Der Gesetzentwurf betreffend den Erlaß oder die Ermäßigung der Grundsteuer infolge von Ueberschwemmungen wird in zweiter Beratung angenommen, dagegen ein dazu eingebrachter Antrag Drame (H.), welcher die Ausführung des Gesetzes den Bezirke- und Kreisrathen übertragen will, abgelehnt. Die Vorlage betreffend Bewilligung von Staatsmitteln für die nothleidenden Theile des Bezirks Doppeln wird in der Fassung der Kommission genehmigt. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr. Tagesordnung: Stempelsteuer und kleinere Vorlagen. Schluß nach 2 Uhr.

Ausland.

Osaka, 28. März. Der Ministerrath berief die Generalstaaten für den 2. April zu einer gemeinsamen Sitzung ein, um über die Unfähigkeit des Königs, die Regierung weiter zu führen, Bericht zu erstatten.

Paris, 27. März. Heute Nachmittag fand in Suresnes zwischen den Journalisten Foucher und Lissagaray ein Duell statt. Foucher wurde in der rechten Brust durch einen tiefen Wund, der einen starken Blutverlust zur Folge hatte, verwundet.

Paris, 28. März. Die Deputiertenkammer nahm die Vorlage betr. den Kredit, welcher für die Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an die französische Revolution gefordert wird, mit dem Zusatz an, wonach die Kosten des Denkmals den Betrag von 2 Mill. nicht übersteigen sollen. — Die gerichtlichen Verwalter des Comtoir d'Escompte überreichten gestern der Staatsanwaltschaft des Seine-Departements einen summarischen Bericht über die augenblickliche Lage des Comtoir d'Escompte und die dem Verwaltungsrathe zur Last fallenden Verantwortlichkeiten. Sie prüften namentlich, ob zur Zeit der Versammlung der Aktionäre am 31. Januar die Lage der Gesellschaft bereits gefährdet war und ob nicht der Verwaltungsrath dadurch Fehler beging, daß er die Lage der Gesellschaft günstig stellte und höhere Dividenden vertheilte, als in dem vorhergehenden Jahre; die gerichtlichen Verwalter sprechen sich am Schluß ihres Berichts dahin aus, daß der Verwaltungsrath des Comtoir d'Escompte verantwortlich sei. Der Staatsanwalt der Republik eröffnete infolge dessen sofort das Untersuchungsverfahren.

Paris, 28. März. Der kürzlich vom Justizpolizeigericht in Nizza als Spion verurtheilte Sprachlehrer Kilian starb im Gefängnis zu Nimes, wo er seine Strafe verbüßte. Kilian war bekanntlich ein Deutscher und hatte sich in Nizza fälschlich Kilian v. Hohenthal genannt. Er hatte eine Patrone vom Lebelgewehr mit der Pistole verfaßt, was ihm als Verbrechen der Spionage ausgelegt wurde.

Paris. Der französische Finanzminister Rouvier hat die ihm von Italien gemachten Eröffnungen zur Herbeiführung eines italienisch-französischen modus vivendi zurückgewiesen. — Der erhebliche Preisfall des Kupfers kommt selbstverständlich den Kupferkonsumenten, namentlich den verschiedenen Maschinenfabriken, sehr zu Statten und wird von denselben natürlich zu Käufen ausgiebig benutzt. Wie aus London berichtet wird, sind dort von Maschinenfabrikanten zahlreiche und ansehnliche Kaufordres eingelaufen.

London, 27. März. Zu Ehren des in London weilenden Staatsministers Grafen Herbert Bismarck gab gestern Lord Charles Bessford im Unterhaus ein Diner. Graf Bismarck war von dem Militärattaché der deutschen Botschaft, dem Kapitän z. S. Schöbber, begleitet. Unter dem Anwesenden waren der Unterstaatssekretär Ferguson, General Hamley, Viscount Cranborne, der Sohn des Marquis of Salisbury, der Generalsekretär für Irland, Balfour, der erste Lord des Schatzes, Smith, der Kanzler der Schatzkammer, Goschen, und der erste Lord der Admiralität, Lord Hamilton. Am Montag Abend war Graf Herbert Bismarck einer Einladung des Marquis of Salisbury zum Diner gefolgt, an welchem auch Horington und Balfour teilnahmen.

Petersburg, 28. März. Nach einem Telegramm der Nordischen Telegraphenagentur wird aus zuverlässiger Quelle gemeldet, daß die von der „Polit. Korresp.“ gebrachten Gerüchte von angeblichen Truppenbewegungen an der Grenze Afghanistans vollständig unbegründet sind. — Nach einem Telegramm aus Tschardschui hat sich Generalgouverneur Rosenbach lediglich zu informativischen Zwecken gestern, begleitet von dem russischen diplomatischen Agenten in Buchara und einem bucharischen Würdenträger, nach Karschi begeben.

Marine.

SS Wilhelmshaven, 29. März. Für die demnächst in Dienst kommenden S. M. Schiffe und Fahrzeuge ist folgendes Verwaltungspersonal kommandirt: Zahlmeister Rutenack für S. M. S. „Alexandrine“, Zahlmeister Richter für S. M. Panzererschiff „Friedrich der Große“, nach Abmeldung der Geschäfte S. M. S. „Charlotte“, Zahlmeister-Aspirant Schönmich für S. M. Torp.-Div.-Boot „D 5“, Zahlmeister-Aspirant Herzog für S. M. Aviso „Wacht“, Zahlm.-Aspirant Stamm für S. M. Vermessungsschiff „Albatros“, Zahlm.-Aspirant Zischer für S. M. Aviso „Witz“. Zu den Abfertigungskommandos sind kommandirt: Unter-Zahlmeister Schmidt III für S. M. Kreuzerfregatte „Sophie“ an Stelle des Zahlmeisters Sturz, Zahlmeister-Aspirant Hagemeister für S. M. S. „Nitz“, an Stelle des Unter-Zahlmeisters Grieb, Zahlm.-Aspirant Gierke für S. M. S. „Wolf“, an Stelle des Unter-Zahlmeisters Lange, Zahlm.-Aspirant Weiser für S. M. Fahrg. „Vorel“, an Stelle des Zahlm.-Aspiranten Gelbricht. — Heute Vormittag hat die Seelabschätzung S. M. Aviso „Greif“ durch den Chef der Norddivision, Vize-Admiral Wachen, Erzelenz, stattgefunden. Der geprüfte Zahlmeister-Aspirant Leich — II. Werdivision — ist zum Zahlmeister-Aspiranten befördert. — Kapit.-Lieut. Thiele I ist zur Übernahme des Kommandos S. M. Kreuzer „Sperber“ aus Kiel hier eingetroffen. — Assistenzarzt 2. Kl. Dr. Paulus ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Kiel, 28. März. Der kommandirende Admiral und stellvertretende Chef der Admiralität, Vize-Admiral Freiherr von der Goltz, welcher zur Vornahme der Frühjahrssinspektionen der Marineheile gestern Nacht hier eingetroffen ist, nahm heute Vormittag auf den Plätzen vor der Seebatterie und Matrosenfeste eine große Parade ab, an welcher die Mannschaften aller in Kiel garnisontirten Marineheile, sowie das Seebataillon und die Landungskorps der im Hafen liegenden Schiffe theilnahmen. Seine königliche Hoheit Prinz Heinrich führte die 2. Abtheilung der 1. Matrosendivision, Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich mit den Prinzeßinnen wohnten der Truppenrevue von einem Parterrefenster des Marine-Offizierskasinos aus bei. Nach der Beendigung der Parade begannen die Vorstellungen der Mannschaften. Am Laufe des Nachmittags besichtigte Seine Erzelenz die auf der Kaiserlichen Werft liegende Kreuzerfregatte „Greif“ und das neue Akademiegebäude.

Das Schulgeschwader, bestehend aus S. M. S. „Stosch“ (Flaggschiff), „Charlotte“, „Gneisenau“ und „Moltke“, Geschwaderchef Kontreadmiral Hollmann, ist am 26. März in Palermo eingetroffen und beabsichtigt am 29. ds. Mts. wieder in See zu gehen.

Notizen.

SS Wilhelmshaven, 29. März. Am 1. April Abends treffen, von Kiel kommend, die Mannschaften für S. M. S. „Sperber“, welches Schiff bekanntlich auf unserer Werft neu erbaut worden ist und mit seinen eingehenden Probefahrten demnächst beginnt, hier ein. Der Kommandant des „Sperber“, Kapitänleutnant Thiele I, trifft bereits schon heute Abend mit einem Theil der Besatzung, behufs Vornahme der Vorbereitungsarbeiten, ein.

SS Wilhelmshaven, 29. März. In gestriger Sitzung des Bürgervereins-Kollegiums waren erschienen die Herren Schiff, Thoden, Steinfort, Frankfurt, Transchel, Schindler, Garlich, Poppen und Jegg. Die Revision der Spar- und Kammereinfache gab nichts zu erinnern. Darauf trat man in die Etatsberatung ein. Der Etat ist diesmal dem Bürgervereins-Kollegium in Spezialtiteln überwiesen worden. Aus dem Etat führen wir einige Positionen, die allgemeines Interesse haben, an; so giebt der Umstand, daß nur 200 Mark Rest an Stuererzinsungen geblieben sind, einen Beweis von der immer mehr fortgeschrittenen Gesundung unserer Verhältnisse, aber auch von der Promptheit der Behörde bei der Stuererhebung. An Ueberschuß sind 10000 Mark vorhanden, es würde bedeutend mehr sein, wenn nicht nach Ueberschüssen im vorigen Jahr der damalige große Ueberschuß zur Abtragung der bekannten Lasten verwendet würde. Die Klage wegen der Regresspflicht ist im Gange.

Der Neubau des Todtengräberhauses hat sich durch die Vermietung des alten als sehr günstig erwiesen. Aus Luftballons sind 2000 Mark eingebracht, aus Schiedsmannschaftsstrafen 500 Mark, für die Erlaubniß, die Gasanstalt erweitern zu dürfen, hat die Direktion derselben wieder einen jährlichen Beitrag von 500 Mk. in die Armenkassen gezahlt, die städtische Badeanstalt brachte 900 Mk., der Friedhof 1650 Mk., die Hundesteuer 1100 Mk., das städtische Krankenhaus 1690 Mk. ein. Herr B.W. Schiff konstatierte bei der Dampfzählung, daß hier ein Defizit von 10000 Mark vorhanden sei. Die Gesamtsumme beträgt 64484 Mark. Aus der Ausgabe sei hervorgehoben: an Schulrenten 5400 Mark, Abbruch und Ausbau der Badeanstalt 800 Mark. Ein Antrag König und Schindler auf Beitrag von 100 Mk. für das Konfitorium, welches in Neuheppens eine Badebude für Frauen errichtet hat, wird zurückgezogen, um in nächster Sitzung begründet zu werden. Die Erhaltung der Straßen und Gassen erforderte die Summe von 2468 Mk. und das Reinigen von Wegen und Gräben 280 Mark. Die städtischen Gehälter betrugen 14980 Mk. Für Straßenbeleuchtung sind im Etat 6000 Mk. ausgeworfen. Das Bürgervereins-Kollegium beschließt, aber auch die Bismarckstraße mit zu bedenken und deshalb die ausgeworfene Summe um 800 Mark zu erhöhen. Für die freiwillige Feuerwehr sind 930 Mark ausgeworfen. Für Wasser zahlt die Stadt an den Fiskus 3000 Mk., für Abfuhr 300 Mk. Zum Ausbau der Wallstraße sind 17252 Mark bewilligt, für die Viktoriastraße 7224 Mk. Da die Oldenburg Spar- und Leihbank die Grenzstraße auszubauen gedenkt, wodurch der Verkehr auf die oldenburgische Seite hinüber gelenkt werden würde, so erweist es sich im höchsten Interesse für durchaus nöthig, die Wallstraße in Angriff zu nehmen, damit Baukosten auf preussischem Gebiet Gelegenheit gegeben ist, sich anzukauen. Das Kollegium ist einstimmig dafür. Der Magistrat schlägt vor, wieder 130 % Klassen- und Einkommensteuer, sowie 100 % Gebäudesteuer zu erheben. Dazu kommen dann noch, wie hervorgehoben wird, gegen 35 % Schul- und mindestens 10 % Kirchensteuer. Das Kollegium ist einverstanden. Das Kollegium beschließt ferner, für Infanterie zweck weitere 300 Mk. zu bewilligen. Für Armenwesen sind angelegt 5500 Mk., Friedhof 3000 Mk., Zuschuß für die Volksschule 3000 Mk., für die Gewerbeschule 450 Mk., für die höhere Mädchenschule 500 Mk. Die Verwaltung dieser Anstalt ist um Erhöhung des Zuschusses auf 800 Mark eingebracht. Dagegen machen sich verschiedene Stimmen geltend, dafür treten ein die Herren Schiff, Frankfurt, Jegg und Schindler. Bei der Abstimmung giebt der B.W. Schiff zu Gunsten des Antrages den Ausschlag. B.W. Jegg erklärt, daß die Krankenhauskommission unter den bewandten Umständen dieses Amt nicht wieder annehmen könne. B.W. Schindler bringt die Marktfrage wieder in Anregung und wird darin vom B.W. Transchel unterstützt, auch B.W. Schiff ist für das Entweder — Oder. Es wird demnach beschloffen, in nächster gemeinschaftlicher Sitzung diese Angelegenheit wieder in Diskussion zu stellen. B.W. Frankfurt fragt an, wie es sich mit der Peper'schen Angelegenheit verhalte und stellt den Antrag, in nächster gemeinschaftlicher Sitzung den Magistrat hierüber zu interpelliren. Auch B.W. Schiff erklärt, daß es nicht gut anging, ein so tüchtiges und thätiges Magistratsmitglied, wie der Herr Peper sei, zu entbehren. Wenn die Versammlung wüßte, wolle er den Magistrat in nächster gemeinschaftlicher Sitzung, die vielleicht schon am Montag stattfinden werde, im Namen des Kollegiums interpelliren. Dieser Beschluß wird gefaßt. Nach Verlesung des Protokolls wird die Sitzung geschlossen. Sie begann 6¼ Uhr und endigte 9 Uhr.

SS Wilhelmshaven, 29. März. Das Angela im Ems-Jade-Kanal ist bekanntlich für die Werftangehörigen freigegeben, jedoch bedarf es zur Ausübung dieses von Jung und Alt mit großer Vorliebe — wie dies das vergangene Jahr lehrte — betriebenen Sportes, der besonderen Erlaubniß der Kaiserlichen Werft. Zur Zeit werden aus von den verschiedenen Ressorts der Werft diesbezügliche Wünsche zur Ausstellung solcher für das Jahr 1889 berechtigten Erlaubnißkarten zum Angela von Seiten der Interessenten entgegengenommen. Hierbei sei gleichzeitig darauf hingewiesen, daß von den betr. Anglern die Besingung des Kanals nicht betreten werden darf.

SS Wilhelmshaven, 29. März. Die Vorstellung des Herrn Nebelini im Kaiserpalast war gestern Abend ziemlich gut besucht und erzielte großen Beifall.

Wilhelmshaven, 29. März. Außer falschen Hundert-Mark-Noten sind auch falsche Fünfzig-Mark-Scheine der Reichskasse neuerdings aufgetaucht, die ziemlich täuschend hergestellt sind und sich von den echten Reichsscheinen nicht leicht unterscheiden lassen. Die Fälschlinge tragen das Datum 10. Januar 1882. Als ihre auffallendste Abweichung von den echten Scheinen ist hervorzuheben, daß die Nummern — ein angehängtes Exemplar trägt die Bezeichnung A 0039195 — und der darunter befindliche Stempel nicht in Buchdruck, sondern in Steindruck mit einer täuschend aufgetragenen roten Farbe ausgeführt sind; auch sind die Nummern zusammengedrückt und der Zwischenraum zwischen Nummern und Buchstaben ist viel kleiner, als auf den echten Scheinen. Schließlich lassen sich die Nachbildungen auch beim Anfassen als solche erkennen. Das zu der Fälschung verwendete Papier fühlt sich glatter als bei den echten Scheinen an. Die Rippung desselben tritt nicht so scharf

hervor. Es ist daher Vorsicht bei Annahme von Fälschig-Mark-Scheinen geboten.

SS Wilhelmshaven, 29. März. (Veteranenverein.) Die von unserem Veteranen-Verein getroffenen Vorkehrungen lassen, wie uns bekannt ist, eine gebiegene Festlichkeit erwarten. Unsere Leser machen wir an dieser Stelle nochmals auf den Festabend aufmerksam.

SS Wilhelmshaven, 29. März. Einen ganz bedeutenden Erfolg hat in den letzten Tagen der hiesige Schachklub zu verzeichnen gehabt. Am Dienstag laugte nämlich beim Vorstehen dieses Klubs eine Mittheilung aus Wien an, wonach derselbe bei dem dort stattgefundenen Schach-Problem-Lösungsturnier einen der ausgelegten Ehrenpreise errungen hat. Dieser Preis, bestehend in mehreren der neuesten Werke der Schachliteratur, repräsentirt den ansehnlichen Werth von ca. 40 M. und bildet eine wesentliche Bereicherung der Vereinsbibliothek.

SS Bant, 29. März. Der Vorsitzende des Kasenvorstandes der Betriebskrankenkasse Wilhelmshaven macht darauf aufmerksam, daß mit dem 1. April d. J. die von anderen Ärzten als den Kasenzurückgestellten Krankheitscheine nur dann berücksichtigt werden können, wenn eine schriftliche Genehmigung des Vorstandes beigebracht wird. Es wird hierbei besonders betont, daß die Genehmigung in nur speziell begründeten Fällen gegeben wird.

Aus der Umgegend und der Provinz.

SS Wittmund, 27. März. Als Fleckenvorsteher wurde Herr J. F. Ulrichs wiedergewählt, als Beigeordneter Herr Carl Jansen. Beide nahmen die Wahl an.

Ulrich, 26. März. Zum Verwalter des städtischen Schlachthaus, dessen Betrieb voraussichtlich im Mai eröffnet werden wird, ist der Thierarzt Goldhorn, zur Zeit in Trippau bei Sigden, gewählt worden.

Vermischtes.

Dirschau, 28. März. Seit gestern Abend ist starker Eisgang bei einer Wasserhöhe von 3,76 Meter. Heute Vormittag sind es 7,80 Meter. Das Wasser steigt weiter, der Verlauf ist jedoch normal. Der Dirschauer Mühlengraben ist durchbrochen, das Wasser ergießt sich auf den Danziger Werder.

Bremen, 28. März. Im Chapala-See (Mexiko) sank ein Passagierdampfer; über 50 Personen ertranken, 20 Leichen sind gefunden. Die englische Bark „Katal“, mit 60 Personen an Bord, verunglückte auf der Fahrt von Kalkutta nach Natal.

Berlin, 28. März. Eine graufige Ueberfärbung bereitete der erst seit kurzer Zeit etablierte Tischlermeister S. aus der Straße seinen in der B. Straße wohnenden Eltern am vergangenen Sonntag. Derselbe befand sich infolge seines wenig soliden Lebenswandels mit seinen Eltern nicht im besten Einvernehmen, so daß ihm sogar verboten war, die elterliche Wohnung zu betreten. Als sein Vater nun am Sonntag seinen Geburtstag feierte, stellte sich der Sohn jedoch dazwischen ein, der Zutritt aber zu dem Vater wurde ihm von der Mutter verweigert. Kurz darauf fand man ihn an der Thürschwelle der Wohnung hängend vor. Er wurde abgehängt und, da er noch Lebenszeichen von sich gab, nach dem Krankenhaus überführt.

(Ein Verbrechen in der Eisenbahn.) Aus Rom 26. März wird der „N. Fr. Pr.“ gemeldet: Gestern Abend wurde auf der Linie Genua-Portofino ein sterbender Mann gefunden, der aus dem gerade vorbeifahrenden Zuge gefallen zu sein schien. Der Zug wurde im nächsten Bahnhofe unterhalten, und in einer Abtheilung der 2. Klasse wurden ein erkrankter Koffer mit Blutspuren und Merkmale eines verzweiferten Handgemenges gefunden. Es ist unzweifelhaft ein Verbrechen begangen worden. Der Sterbende, ein gewisser William Geissenborn, wurde ins Hospital nach Pietralligore gebracht und starb dort, ohne die Befragung wiedererlangt zu haben. — Zur Ermordung Geissenborns im Eisenbahnwagen verurteilt heute, das Motiv sei nicht Raub gewesen, da der Ermordete, der in Genua ein Rendezvous mit seiner Braut, einer Züricher Dame Namens Montebon und deren Mutter gehabt, nur wenig Geld mit sich führte; dagegen vermuthet man einen Eifersuchtsakt. Die Sache macht außerordentlich ungeheure Sensation und wird auch voraussichtlich das Parlament beschäftigen. Von den Mördern hat man bis jetzt noch immer keine Spur.

Submissions-Resultat.

über Lieferung von: a 7 Stück Kleiderkränzen, b 7 Kommoden, c 7 Stiefel, d 7 Leichen, e 7 Badstühle, f 14 Stück Stühlen sämtlich für Feldwebel bei der am 28. d. M. abgehaltenen öffentlichen Submission bei der Kaiserl. Marine-Garnison-Verwaltung hier nach dem im Termin verl. Offerten: Freudensthal in Neubremen zu c 2,00, d 14,00 Mk. pro Stück. Geissenborn in Bant zu a 54,00, b 34,00, c 1,25, d 15,00, e 24,50, f 4,50 Mk. pro Stück.

Venedig hier zu c 1,25, d 15,50, f 4,00 Mk. pro Stück. Hapungs hier zu a 42,00, b 22,50, c 2,25, d 11,50, e 24,10, f 4,00 Mk. p. St. Steffen in Bant zu a 33,00, b 18,00, c 1,00, d 9,00, e 18,00, f 6,00 Mk. p. St. Poppen hier zu a 47,00, b 23,00, c 2,50, d 13,50, e 25,00, f 9,75 Mk. p. St.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungsort	Barometer (auf 0 reducirt)	Thermometer (auf 0 Grad Cels.)	Lufttemperatur	Regen	Wind	Wetter	Beobachter
Datum.	Zeit.	mm	0 Cels.	0 Cels.	0 Cels.	Stärke, Richtung, Geschw.	Stärke, Richtung, Geschw.
März 28	2 h. 10 m.	770,3	6,1	—	SSW	3	air-on
März 28	8 h. 10 m.	770,6	6,9	—	SSW	1	str-on
März 29	8 h. 10 m.	766,5	4,2	5,8	SSW	3	on

Wilhelmshaven, 29. März. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven. gestaut verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe 108,30 108,85
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe 103,70 104,25
4 pCt. Preussische consolidirte Anleihe 106,45 107,—
3 1/2 pCt. do. 104,30 104,85
4 pCt. Oldemb. Consols 103,— 104,—
4 pCt. Oldemburg. Kommunal-Anleihe 103,— 104,25
4 pCt. do. do. 103,25 104,25
3 1/2 pCt. do. do. 100,25 101,25
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodentredit-Pfandbriefe (Mindbar) 102,75 103,75
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88 101,80 102,35
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe 136,50 137,30
4 pCt. Catin-Pfandbrief Prior.-Obligationen 103,— 104,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Rente 103,— 103,55
5 pCt. Italienische Rente (Stück) von 10000 Frcs. 96,40 96,95
und darüber
4 1/2 pCt. Wap.-Splm.-Priorität, rückzahlb. a 105 103,50 —
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe 91,70 92,25
4 pCt. Lissaboner Stadt-Anleihe 85,— 85,55
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodentredit-Pfandbriefe 102,70 103,25
Wechs. auf Amsterdam kurz für Gulb. 100 in M. 168,70 169,55
Wechs. auf London kurz für 1 Lst. in M. 23,40 20,50
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M. 4,18 4,21
Discont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.

Farbig feid. Satin merveilleux von Mf. 1.85 bis M. 5.90 per Met. — 5 Qual., ca. 300 Farben — verfertigt roben- und färbweise portos- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hofl.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

A. Zuntz sel. Wwe. Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaiserin u. Königin. Bonn, Berlin und Antwerpen, empfiehlt als ausserordentlich ihre seit mehr als 50 Jahren sich d. besten Kaffees erprobenden die in allen besten Geschäften der Lebensmittel-Branchen bekannt sind. Gebrannten Java Kaffees

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 250 bzw. 1000 cbm Mauer- und Gussland, 17000 bzw. 195000 kg Portland-Cement soll vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit dem entsprechenden Aufdruck versehen, bis zum 5. April d. J.,

Vormittags 11 1/2 Uhr,

an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen, wo auch die Bedingungen zu erfahren sind. Ab- und Vorarbeiten können gegen Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Wilhelmshaven, 28. März 1889.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung

3-jährig-Freiwillige

Können sich beim See-Bataillon zum 31. März cr. melden. Größe mindestens 1,67 m.

Wilhelmshaven, 27. März 1889.

Kommando des 2. Halbbataillons des See-

bataillons.

Bekanntmachung.

Die zweimalige Reinigung der Sammelkanäle in der Gölter-, Noon-, Elfabeth-, Kaiser- und Oldenburgstraße, sowie der beiden Sammelkanäle an der Kronprinzenstraße soll an einen Unternehmer im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden, wozu Termin auf

Sonntabend, den 6. April,

Vormittags 11 Uhr,

in „Burg Hohenzollern“ angesetzt ist.

Die Unternehmer haben ihre Offerten portofrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf Reinigungsarbeiten“ an den Unterzeichneten einzureichen, in dessen Geschäftszimmer die Bedingungen Wochentags von 9–12 Uhr eingesehen werden können.

Wilhelmshaven, 27. März 1889.

Der kgl. Kreisbauinspektor.

Wiedemann.

Gefunden

1 zweirädriger Karren — 1 gelbes Lederes Portemonnaie mit 2,30 Mk. Inhalt — 2 rothgef. Handtücher. Die Eigentümer werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten im unterzeichneten Amte geltend zu machen.

Wilhelmshaven, den 28. März 1889.

Der Hilfsbeamte

des königlichen Landraths.

Sammel-Auction

am

13. April 1889 bei

Zwingmann.

Aufträge erbittet rechtzeitig

Bemerkung: Schwitter, in Bant.

Verschiedene zum Sonntags- be- legene, zu Familienwohnungen ein- gerichtete

Häuser

stehen zum Verkauf. Mietvertragnis 11–12 Proz. Bauf. Zustand gut. Anzahlung 1500–2000 Mk.

Rechnungsstell. Schwitters, Bant.

Ich habe

größere und

klein. Kapitalien

gegen üblichen Zinsfuß auf Hypothek und Wechsel zu verleihen.

Rechnungsstell. Schwitters, Bant.

Zu vermieten eine Unterwoh- nung auf gleich oder 1. Mai.

Schmidt, Almsstr. 4.

Strohütte

werden nach den neuesten Formen gewaschen und modernisiert.

A. Lammers,

Noonstraße 87.

Zu vermieten

Verlegungs halber die z. B. von Herrn Graf v. Oriola benutzten möbl. Zimmer, sowie zwei andere möblierte Zimmer.

Friedrichstraße 7.

Deutsches und amerikanisches

Sohlleder

in bester haltbarer Waare, in Hälften sowie im Ausschnitt, ferner

Herren-, Damen- u. Kinder-

= Schäfte =

in schöner frischer Waare empfiehlt

die Lederhandlung

von

C. Ocker, Altestr. 24.

Gesucht

ein Hausknecht und

eine Arbeitsfrau.

Rathsapothek neben der Post.

XXXXXXXXXXXX

Das Neueste

in

Regenmänteln,

Promenaden-Mänteln,

Umhängen, Visites,

Fichus und Jackets

empfehlen in größter Auswahl zu be- kannten billigen Preisen

M. Philipson.

XXXXXXXXXXXX

Hamburg. Cigarren.

W. e. größ. Hamb. Cig.-Fabrik w. e. respect. Herr mit ausgedehnt. Pri- vatbekanntsch. gegen 1000 Mark

Sum und Prov. gef. Gest. Offert. sub H. 02253 an Haasenstein

& Vogler, Hamburg.

Gemüse - Sämereien

sind in frischer, feinstmöglicher Qualität angekommen und empfehle dieselben

bestens.

Rich. Lehmann,

Wilhelmshaven u. Bant.

Bringe mein Lager in

Möbeln, Spiegeln u.

Polsterwaaren

in gütige Erinnerung.

H. D. Hayungs,

Verl. Gölterstraße.

Von hochfeinen

Thees

erhielt ich direkte Sendung und em- pfehle solche von 1,60 Mark per

Pfund an.

Rich. Lehmann,

Drogen- u. Theehandlung,

Neuhappens und Bant.

Meiner werthen Kundschaft

zur Nachricht, daß sich mein Geschäft

von jetzt ab

Königstr. 51

befindet. Durch bedeutend billigere

Miethe bin ich in den Stand gesetzt,

meine Schuhwaaren gegen früher

um 20 Proz. billiger abzulassen.

Achtungsvoll

A. Müller.

Empfehlung.

Wie bisher Sonntags, werde ich

fortan auch Mittwochs einen Wagen mit

Mühlen-Fabrikaten

durch beliebige Straßen zur Stadt Wil-

helmshaven fahren lassen und nehme

geschäfte Aufträge, welche ich zufrieden-

stellend erledigen werde, mündlich oder

schriftlich entgegen. Auf Anfragen stehen

Preisverzeichnisse gratis zu Diensten.

In Futterquantum liefere ich geschro-

tetes hies. und fremdes Roggenmehl, do.

Gerstenmehl, Hafermehl, Mengemehl,

Schellbegerste in 2 Sorten, Gerstengröße,

feines Weizenmehl in 3 verschiedenen

Sorten, Weizenroggen in 2 Sorten, Rog-

gen und die so oft gesuchte Weizenkleie

u. a. m.

Schärmühle, im März 1889.

J. F. Janssen.

XXXXXXXXXXXX

Confirmand. =

Anzüge

sind soeben in großer Auswahl ein-

getroffen.

Die Preise sind noch billiger als im

vorigen Jahre und gebe außerdem

noch auf jeden Anzug

einen Filzhut gratis.

H. F. Peper,

Bismarckstraße 6.

XXXXXXXXXXXX

Unentgeltlich verendet An-

weisung nach

14-jähriger approbierter Heilmethode

zur sofortigen radikalen Beseitigung

der Trunksucht, mit, auch

ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter

Garantie. Keine Berufsberatung.

Adresse: Privatankast für Trunk-

sucht-Leidende in Ste in bei Siedingen.

Briefen sind 20 Pf. Rückporto beizufügen.

Empfing soeben aus der Brauerei

der Herren H. u. J. ten Doorn-

kat-Koolmann ein hochfeines

nach Erlanger Art gebrautes

Bier

und empfehle

hochf. Erlanger,

20 Fl. 3 Mk.,

in Gebinden, Liter 32 Pf.,

hochfeines Spatenbräu,

16 Fl. 3 Mk.,

in Gebinden, Liter 36 Pf.,

das so sehr beliebte

Münchener Bräu,

Doornkat-Bräu,

27 Flaschen 3 Mk.,

in Gebinden, Liter 25 Pf.,

ff. goldgelbes Lagerbier,

36 Fl. 3 Mk.,

in Gebinden, Liter 20 Pf.

Bedienung prompt und reell

und liefere jeden Auftrag frei ins

Haus.

Hochachtungsvoll

A. Zimmermann.

Seidene

Herren-Shlipse,

große, fog. Wäschehoner in schönen

Farben, —

Stück 20 Pf., 1/2 Dgd. 1 Mk.

empfehle

M. Philipson.

XXXXXXXXXXXX

Gesucht

zwei tüchtige Schuhmacher-

gesellen u. 1 Lehrling.

W. Diederichs, Gölterstr. 14.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Unterwohnung.

Bohungs, Altestr. 21a.

Eine gute Ziege

ist preiswerth zu verkaufen.

G. Janssen, Heppens 85.

Gratulat.-Karten

zur Confirmation

und

zur ersten hl. Communion

empfehle in großartig schöner Auswahl.

Joh. Focken,

Rothes Schloß. Noonstraße 109.

Frühen Thüring.

Waldmeister

empfehle

Ludwig Janssen.

Kanarienvögel,

W. Koller, empfiehlt

W. Morisse,

Noonstraße 75.

XXXXXXXXXXXX

Hüte

in den neuesten Formen und Farben

für

Herren und Knaben

empfehle

M. Philipson.

XXXXXXXXXXXX

Für Stotterer!

Morgen, den 30. ds. Mts., Nach-

mittags von 2 1/2 Uhr ab, findet im Saale

des „Hotels zum Kronprinz“ die letzte

öffentl. Prüfung der Schüler,

be. verbunden mit Vortrag über Entstehung

und Behandlung des Stotterns und dessen

Heilung, statt; ich bitte daher Angehörige

der Schüler, sowie Interessenten, recht

zahlreich erscheinen zu wollen. Die ab-

gegangenen Schüler werden ebenfalls

gebeten, zu erscheinen.

Zu Juni cr. werde ich für sämt-

liche Schüler einen Repetitions-

kursus abhalten und müssen daher

weitere Anmeldungen bis dahin ver-

schoben werden.

Wilhelmshaven, den 29. März 1889.

O. Juschka,

Sprachlehrer für Stotterer.

Gummibälle

empfehle zu sehr billigen Preisen

Joh. Focken.

Soeben eingetroffen:

Frische Schellfische,

Schollen, Hechte,

ferner

schöne zarte Puten-

Rümpfe, Enten und

Tauben.

Gebr. Dirks.

Kinderwagen

hält stets in größter Auswahl

am Lager

Arnold Busse,

Bismarckstraße 18.

Zu vermieten

ein freundliches Logis.

Börsenstraße 31, oben links.

Mädchen

für die Nachmittagsstunden gesucht.

Noonstraße 16a, II.

Zu vermieten

per sofort eine Familienwohnung,

bestehend aus 4 Zimmern nebst

Zubehör.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

per 1. April oder 1. Mai eine Woh-

nung, bestehend aus 5 geräumigen

Zimmern nebst Küche und allem Zu-

ehör, an der Noonstraße gelegen.

Preis 840 Mark.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu verkaufen

eine Bettstelle mit Matratze

und ein Sopha

billig. Gölterstraße 13, parterre.

Ich suche

für Lagerarbeiten auf dauernde Be-

schäftigung einen durchaus befähigten

und mit guten Zeugnissen versehenen

Arbeiter

im Alter von 24 bis 30 Jahren gegen

feststehenden, monatlichen Lohn.

S. J. Tiarfs, Weinhandlung.

Gesucht

zur Aushilfe auf Tagesstunden ein älter.

Mädchen oder eine Frau per sofort.

Frau Wutsche, Werftloferne.

Logis

zu haben für einen jungen Mann auf

sofort. Grenzstr. 46, 1 Tr.

1 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten.

Auf Wunsch mit voller Pension.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Zu vermieten

ein möbl. Wohn- nebst Schlaf-

zimmer und Burschengelass.

S. F. Christians, Rothes Schloß.

Eine Wohnung,

bestehend aus 4 Räumen, für einz. Leute

zum 1. Mai oder später gesucht. Angebote

u. Preisang. wolle man an die Exped.

d. Bl. unter R. senden.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Oberwohnung.

Sedan, Schützenstr. 28.

Gesucht

Empfehlung.
Vom 1. April cr. ab eröffne in
dem Hause des Herrn Vahr,
— Wilhelmstr. 2 —
ein
Milchgeschäft

und ist daselbst täglich drei Mal
frische Milch von Morgens 6 Uhr
an zu haben; auch wird auf Bestel-
lung Milch ins Haus gebracht. Um
gütigen Zuspruch bittet

Blank.
Ein gut erhaltener
Federwagen
ist preiswürdig zu verkaufen.
Bant, Oldenburgerstr. 36.

Anfertigung n. Maass
in feiner Ausführung.

HERREN & KNABEN
GARDEROBE.
!Grösste Auswahl!
Gute Stoffe.
!Billigste Preise!
M. PHILIPSON
WILHELMSHAVEN

Anfertigung n. Maass
in feiner Ausführung.

Gesangverein
Lätitia Belfort.
Am Sonntag, den 31. März cr.,
Vocal- und Instrumental-Concert
nebst Theater
Im Schützenhofs zu Belfort.
Anfang Abends 7 Uhr.

Karten im Vorverkauf à 30 Pfg. sind bis Sonntag Nachmittag
4 Uhr bei sämtlichen Mitgliedern des Vereins, im Vereinslokale
(Gerwich's Restauration), sowie im Schützenhofs zu haben.

Kassenpreis 40 Pf., Kassenöffnung 6 Uhr.

Wir erlauben uns, die Freunde des Vereins ganz besonders auf
dieses Concert aufmerksam zu machen, da in demselben
verschiedene neue Piecen
zum Vortrag gelangen, welche einen genussreichen Abend versprechen.
Der Vorstand.

Gesangbücher
für die Militär- und Civil-Gemeinde, für letztere auch
im kleinen Format, empfiehlt in Gallico-, Leder- und
Plüsch-Einbänden zu den billigsten gestellten Preisen
Johann Focken,
Roths Schloß, Roonstrasse 109.

Anzeige.
Bezugnehmend auf die Annonce vom 27. d. Mts. theile ich dem
geehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst mit, daß ich ein
Brennmaterialien-Geschäft
Werftstrasse 10

auf eigene Rechnung weiter führe.
Um Irrthum zu vermeiden, theile ich mit, daß mein bisheriger
Knecht **Olmanns** nicht mehr für mich, sondern für die Ehe-
frau **A. Jordan** fährt.
Achtungsvoll
Friedrich Jordan, Bant.
Gesangverein „Harmonie“.
Sonntag, den 31. d. Mts.:
Kränzchen
im Saale der Frau Wittwe Winter.
Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden. Damen
haben freien Zutritt. Anfang 6 Uhr.
Der Vorstand.

Tischler-Gesang-Verein.
Am Sonnabend, 30. d. Mts.:
6. Stiftungsfest
— im Park-Restaurant, —
bestehend in
Concert, Gesang, Theater und nachfolgendem Ball.
Anfang 8 Uhr.
Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden.
Der Vorstand.

Confirmanten-Anzüge
von den billigsten bis zu den feinsten empfiehlt in
großer Auswahl
M. Philipson.

Photographien
werden täglich und bei jedem Wetter von den kleinsten
bis zur Lebensgröße in schönster Ausführung angefertigt.
A. Götz, Bismarckstr. 18.

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77
von
C. J. Frankforth
empfiehlt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-
ermäßigung zur gefl. Benutzung.
Aufnahmen bei jeder Witterung von
Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.

Privatschule
für Mädchen jeql. Alters u. Knaben von 6—8 Jahren.
Sonorar für 1 Kind 36 Mk.,
für 2 Kinder 60 Mk., für 3 Kinder 84 Mark jährlich.
Beitrag zur Winterfeuerung und vierteljährige Kündigung Bedingung.
Diese Schule besteht am Plage seit 1871 und erfreut sich des allerbesten
Rufes als Lehr- wie Erziehungs-Anstalt. Sie bietet neben gesundem Wohn- und
Gartenraum ihren Zöglingen individuelle Behandlung sowohl hinsichtlich des
Unterrichts wie der Erziehung; daneben manche Erleichterung hinsichtlich der
Vernachlässigung: z. B. die Handschrift. Auch ist Höchsten Orts vom Herrn Unter-
richtsminister die Berechtigung der Privatschulen im Allgemeinen längst öffentlich
anerkannt und ist dieselbe im Besonderen für hiesigen Platz leicht nachweisbar.
Desgleichen hat der Herr Unterrichtsminister die Berechtigung der Kindergärten kürzlich
öffentlich anerkannt und dieselben warm empfohlen. Ein solcher ist mit genannter
Privatschule verbunden und wurde diesen Winter unter anderen von vier Lehrer-
kindern besucht, so gerne, daß dieselben manchmal Sonntag Nachmittags in der
kalten Schulstube sich stundenlang beschäftigten.
Zum Besuch beider Anstalten laden ein
Frl. Rutwäda Goose und
Frl. Clara Langeheine,
Oldenburgerstr. 4.

Gesangverein
Liederkranz
Sonnabend, 30. März:
Generalversammlung
Der Vorstand.
Krieger- und
Kampfgenossen-
Verein
Neuende.
Die Beerdigung des verstorbenen
Kameraden Scholz
findet am Sonnabend, den 30.
d. Mts., statt.
Die Kameraden versammeln sich um
2 1/2 Uhr im Vereinslokale. Orden
und Ehrenzeichen sind anzulegen.
An § 13 des Vereins-Statutes wird
erinnert.
Der Vorstand.

Krankentasse
der
vereinigten Gewerke.
Sonntag, den 31. März,
Vormittags von 8—10 Uhr,
Nachmittags von 3—5 Uhr:
Hebung der Beiträge
in meiner Wohnung.
G. Jech, Rechnungsführer.
Die Monatsversammlung
des
Bürgervereins für den weßl.
Theil der Gem. Heppens
findet am
Sonnabend, den 30. März,
im Vereinslokale statt.
Der Vorstand.

Heute Sonnabend
von 7 Uhr an:
Kartoffel - Puffer.
Lübben, Bant, am Marktplatz.
Frische Schellfische,
„ **Schollen,**
„ **Bander**
empfiehlt
Ludw. Janssen.

Rauchtabak
von **H. Gorath & Rosenborn**
aus Norden.
C. J. Behrends.

Zu vermieten
zum 1. April ein freundlich möblirtes
Zimmer mit Kabinet. Bismarckstr.
24, part. links, am Park.

Todes-Anzeige.
Am Mittwoch, den 27. d. M.,
Nachm. 5 1/2 Uhr verschied nach
kurzem Leiden meine innig-
geliebte Frau
Henriette Gesine
geb. Schumacher,
im Alter v. 28 Jahren 6 Mon.
Dies zeigt mit der Bitte um
stille Theilnahme tiefbetrubt an
Heppens, den 28. März 1888.
J. Rose nebst Familie.
Die Beerdigung findet am
Dienstag, 2. April, Nachmittags
3 Uhr, vom Trauerhause, Alte-
marktstrasse 53, aus statt.

Todes-Anzeige.
Es hat dem Herrn über Le-
ben und Tod gefallen, unsern
heissgeliebten Sohn u. Bruder
Ewald
heute Morgen 4 Uhr im blühen-
den Alter von 7 1/4 Jahren nach
3wöchentlichen, qualvollen Lei-
den zu sich zu nehmen in sein
Himmelreich.
Neustadt-Gödens, 27. März 1889.
Die tiefbetruhten Eltern u. Geschwister:
Gendarm **Schulze,**
nebst Frau und Kindern.